

INDEX

Der Immobilienpreisindex des vdp

Q2. 2018

Immobilienmarkt unbeeindruckt von politischer Großwetterlage

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal

Immobilienmarkt gesamt: **+ 8,3 %**

Wohnen: **+ 8,7 %**

Selbst genutztes Wohneigentum: + 7,5 %

Mehrfamilienhäuser: + 9,7 %

Wohnen TOP-7: **+ 10,7 %**

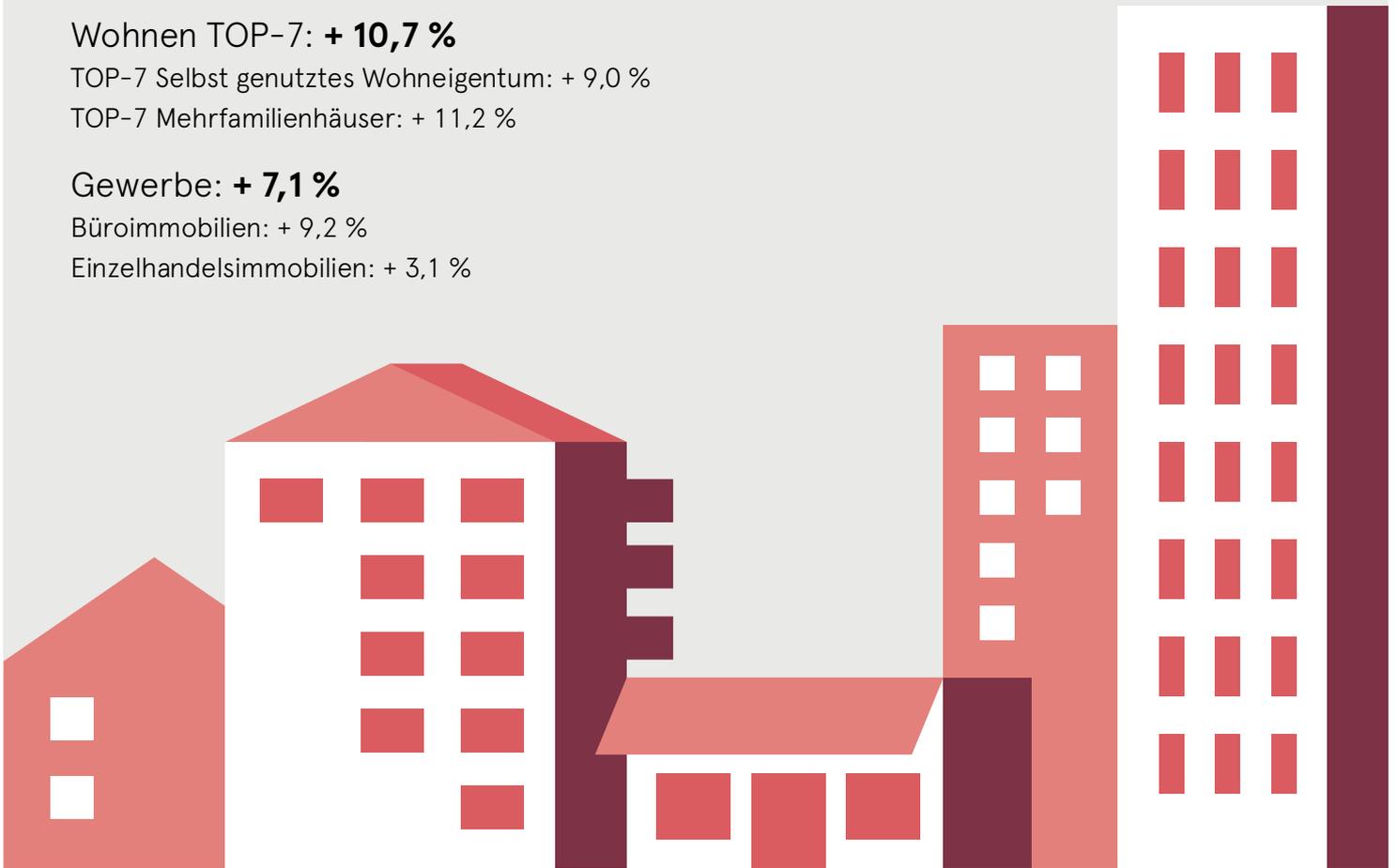
TOP-7 Selbst genutztes Wohneigentum: + 9,0 %

TOP-7 Mehrfamilienhäuser: + 11,2 %

Gewerbe: **+ 7,1 %**

Büroimmobilien: + 9,2 %

Einzelhandelsimmobilien: + 3,1 %



Immobilienmarkt unbeeindruckt von politischer Großwetterlage

Gesamtmarkt

Im 2. Quartal 2018 sind die Preise auf dem deutschen Immobilienmarkt weiter gestiegen. Der Immobilienpreisindex legte im zweiten Quartal 2018 um 8,3 % im Vergleich zum Vorjahreswert zu. Zu diesem Ergebnis trugen alle dem Index zugrundeliegenden Teilindizes bei, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft sind weiterhin sehr günstig, auch wenn mit dem Brexit und dem Handelskonflikt zwischen den USA, China und der EU zwei Themen existieren, die für die traditionell vom Export abhängige deutsche Konjunktur durchaus mit Risiken verbunden sind. Trotz dieser dunklen Wolken sind die Beschäftigung und das Einkommen der privaten Haushalte weiter gestiegen. Auch die Zinsen sind nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau, mit der Folge, dass die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeimmobilien ungebrochen hoch war.

Wohnungsmarkt

Wohnimmobilien waren erneut sehr gefragt, die Preise verteuerten sich im Vergleich zum 2. Quartal 2017 deutschlandweit um 8,7 %. Diese Erhöhung setzt sich zusammen aus einem Preisanstieg von 9,7 % für Mehrfamilienhäuser und einem Plus von 7,5 % für selbst genutztes Wohneigentum.

Bei Mehrfamilienhäusern ist der beobachtete Preisanstieg zum einen auf die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnraum zurückzuführen. In der Folge sind die Neuvertragsmieten im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,6 % gestiegen. Gleichzeitig sind Mehrfamilienhäuser nach wie vor ein gefragtes Investment bei in- und ausländischen Investoren. Dies führte zu einem Rückgang des Liegenschaftszinssatzindex im gleichen Zeitraum um 4,7 %

Auch der Markt für selbst genutztes Wohneigentum war durch einen Nachfrageüberhang gekennzeichnet. Die Preise für Eigenheime verteuerten sich im Jahresvergleich um 8,1 % und die für Eigentumswohnungen um 5,3 %.

Wohnungsmarkt Top-7

Die Top-7 Märkte zeigten sich erwartungsgemäß dynamischer als der Gesamtmarkt. Die Preise für Wohnimmobilien stiegen hier um 10,7 % gegenüber dem zweiten Quartal 2017. Die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage tritt damit in den Ballungszentren noch deutlicher zu Tage. So verteuerten sich die Preise für selbst genutztes Wohneigentum um 9,0 %. Auch der Mietwohnungsmarkt bleibt angespannt, hier stiegen die Neuvertragsmieten erneut um 5,2 %. Gleichzeitig sank der Liegenschaftszinssatzindex um 5,3 %. Dies ist das Resultat der großen Nachfrage von

Investoren, die vor allem in den Top-7 Märkten investieren, sodass die Preise für Mehrfamilienhäuser insgesamt um 11,2 % stiegen.

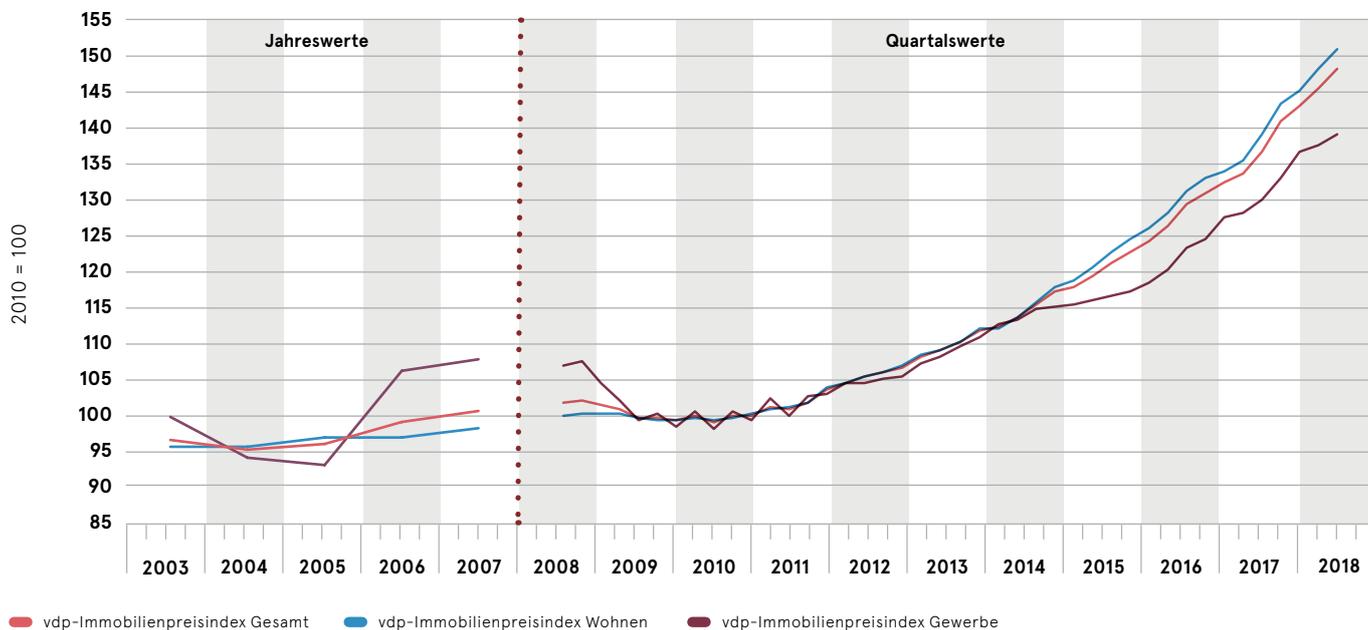
Gewerblicher Immobilienmarkt

Der Preisanstieg für Gewerbeimmobilien betrug im zweiten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahr 7,1 %. Hier sind es vor allem die Büroimmobilien die das Preisgeschehen bestimmen, der entsprechende Preisindex legte um 9,2 % zu. Die Neuvertragsmieten verteuerten sich um 5,6 % im Jahresvergleich und sind Ausdruck von geringen Leerständen und einer weiterhin großen Nutzernachfrage. Gleichzeitig ist die Assetklasse Büro bei Investoren gefragt und trifft auf ein geringes Angebot an Objekten, sodass auch die Renditen in diesem Marktsegment weiter abnahmen (-3,3 %).

Verhaltener entwickelten sich die Einzelhandelsimmobilien, welche sich um 3,1 % verteuerten. Die Bereitschaft, stetig höhere Mieten in 1a-Lagen zu zahlen nahm erneut ab. Folglich sind die Neuvertragsmieten nur noch leicht um 1 % im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 gestiegen. Investoren fokussieren sich zunehmend auf wenige Objektarten, sodass der Liegenschaftszinssatzindex mit 2,1 % nur noch leicht nachgab.

Immobilienmarkt gesamt

Preisdynamik hält an

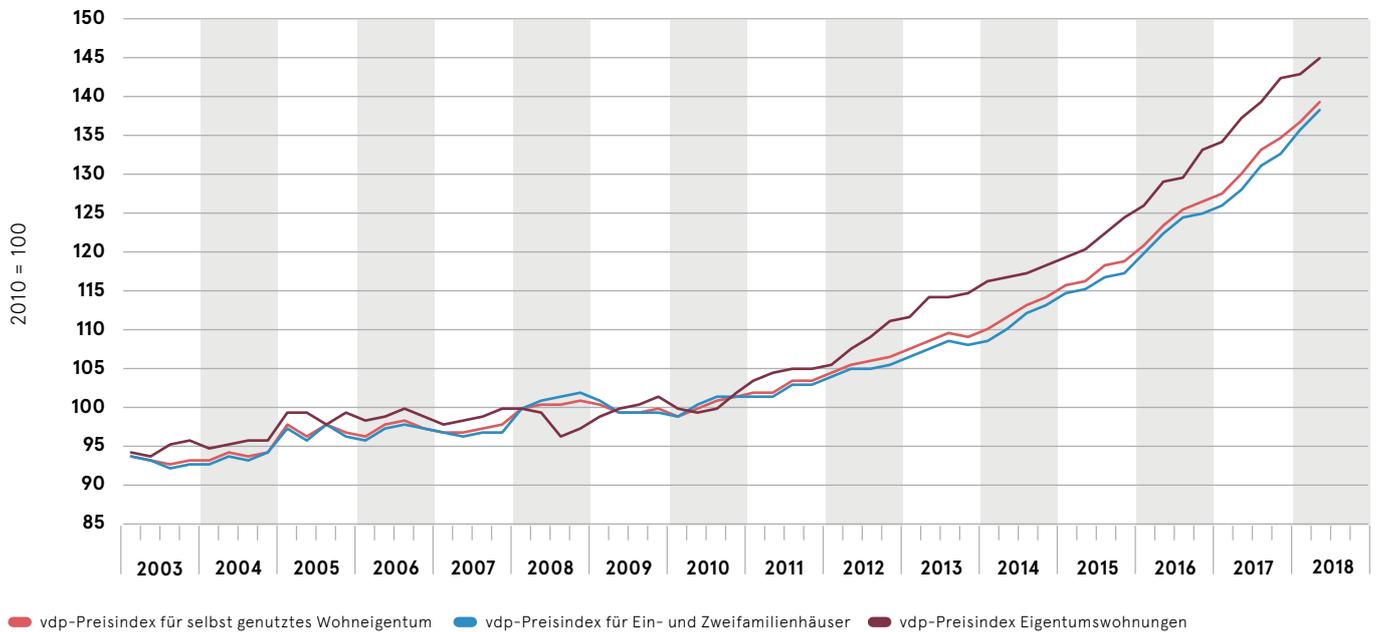


Jahr	Gesamt		Wohnen		Gewerbe	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	100,4	1,6	98,2	1,5	106,5	1,5
2008	101,4	1,1	100,2	2,0	105,2	-1,2
2009	99,5	-1,9	99,4	-0,8	99,7	-5,3
2010	100,0	0,5	100,0	0,6	100,0	0,4
2011	102,7	2,6	102,7	2,7	102,4	2,4
2012	106,4	3,7	106,7	3,8	105,5	3,0
2013	110,7	4,1	110,9	3,9	110,4	4,6
2014	115,9	4,7	116,4	5,0	114,6	3,8
2015	121,7	5,0	123,3	5,9	117,0	2,1
2016	129,5	6,4	131,4	6,5	123,7	5,8
2017	138,3	6,8	140,5	6,9	131,8	6,5

Quartal	Gesamt		Wohnen		Gewerbe	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	130,8	6,6	132,8	6,8	124,3	6,2
Q4 2016	132,1	6,5	133,7	6,2	127,4	7,5
Q1 2017	133,6	5,9	135,4	5,8	128,0	6,5
Q2 2017	136,5	5,8	138,7	5,9	129,7	5,4
Q3 2017	140,6	7,5	143,1	7,7	132,9	7,0
Q4 2017	142,7	8,0	144,8	8,3	136,3	7,0
Q1 2018	145,3	8,8	147,8	9,2	137,5	7,4
Q2 2018	147,9	8,3	150,8	8,7	139,0	7,1

Selbst genutztes Wohneigentum

Eigenheime dominieren Preisanstieg

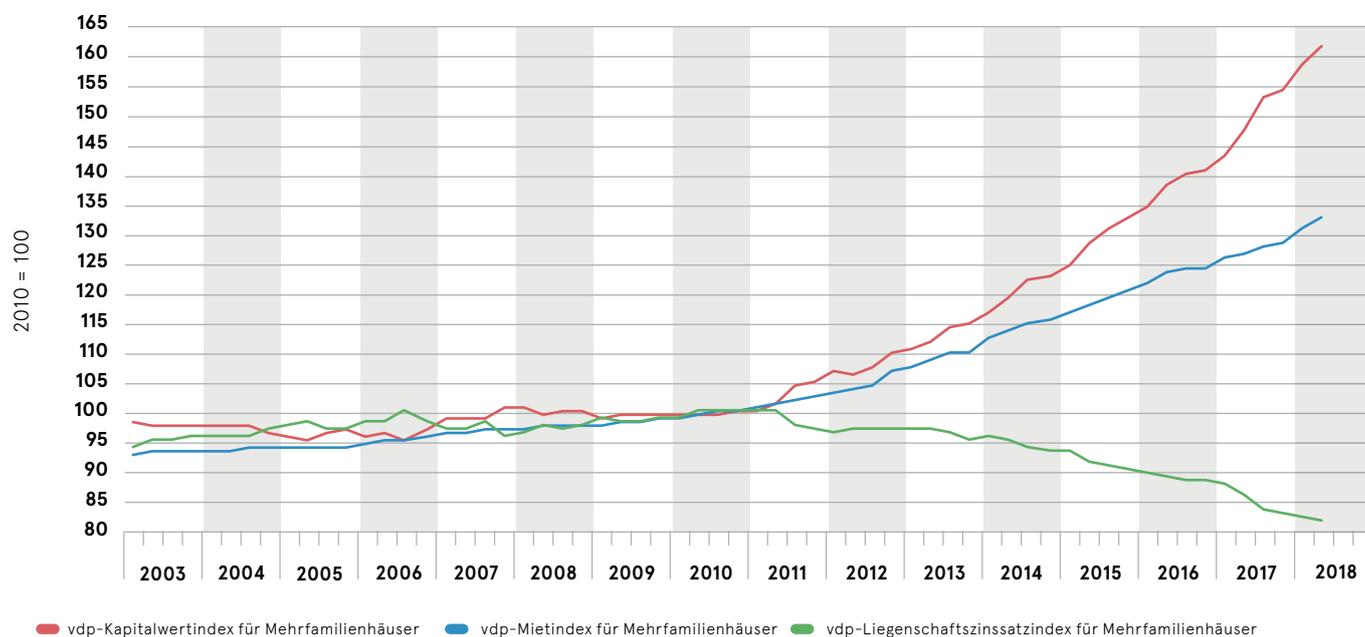


Jahr	Selbst genutztes Wohneigentum		Ein- und Zweifamilienhäuser		Eigentumswohnungen	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	96,9	-0,2	96,5	-0,2	98,4	-0,2
2008	100,0	3,3	100,6	4,3	97,9	-0,6
2009	99,4	-0,6	99,3	-1,3	99,8	2,0
2010	100,0	0,6	100,0	0,7	100,0	0,2
2011	102,4	2,4	101,9	1,9	104,3	4,3
2012	105,5	3,0	104,7	2,7	108,3	3,9
2013	108,7	3,1	107,5	2,6	113,6	4,9
2014	112,1	3,1	110,8	3,1	117,0	3,0
2015	117,2	4,6	116,0	4,7	121,7	4,0
2016	124,2	6,0	122,8	5,8	129,6	6,5
2017	131,4	5,8	129,6	5,5	138,5	6,8

Quartal	Selbst genutztes Wohneigentum		Ein- und Zweifamilienhäuser		Eigentumswohnungen	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	125,5	6,4	124,5	6,5	129,7	6,0
Q4 2016	126,6	6,6	124,9	6,5	133,3	7,1
Q1 2017	127,6	5,5	125,9	5,3	134,4	6,5
Q2 2017	129,9	5,1	128	4,8	137,6	6,4
Q3 2017	133,0	6,0	131,4	5,6	139,3	7,4
Q4 2017	134,9	6,6	133	6,4	142,6	7,0
Q1 2018	137,1	7,4	135,7	7,8	142,9	6,3
Q2 2018	139,7	7,5	138,4	8,1	145,0	5,3

Mehrfamilienhäuser

Preisanstieg auf Nutzer- und Investmentmarkt setzt sich fort

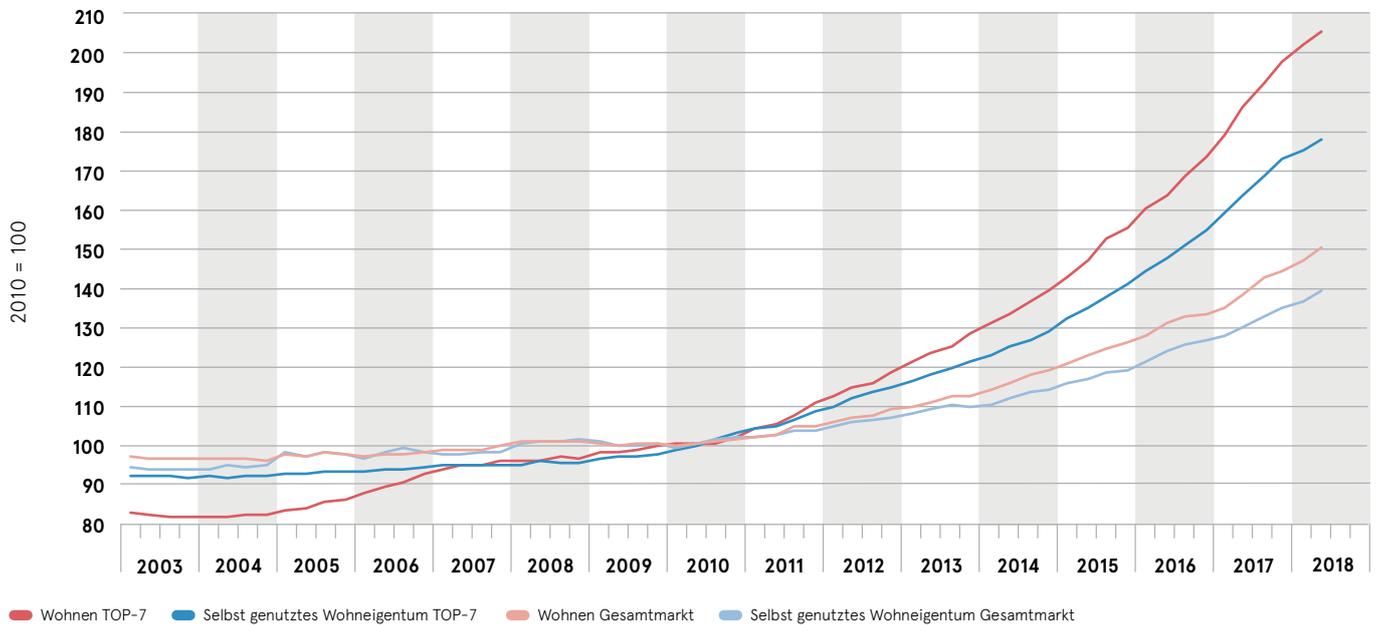


Jahr	Kapitalwert		Neuvertragsmieten		Liegenschaftszinssatz	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	99,6	3,4	96,9	1,6	97,3	-1,7
2008	100,4	0,7	97,7	0,8	97,4	0,1
2009	99,5	-0,9	98,5	0,8	99,1	1,7
2010	100,0	0,6	100,0	1,5	100,0	0,9
2011	103,0	3,0	102,1	2,1	99,1	-0,9
2012	107,9	4,8	104,8	2,7	97,1	-1,9
2013	113,1	4,8	109,3	4,2	96,6	-0,5
2014	120,8	6,8	114,5	4,8	94,8	-1,9
2015	129,5	7,3	118,9	3,9	91,8	-3,2
2016	138,7	7,1	123,7	4,0	89,1	-2,9
2017	149,7	7,9	127,7	3,2	85,3	-4,3

Quartal	Kapitalwert		Neuvertragsmieten		Liegenschaftszinssatz	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	140,4	7,1	124,5	4,0	88,7	-2,9
Q4 2016	140,9	5,8	124,7	3,5	88,5	-2,2
Q1 2017	143,3	6,0	126,5	3,8	88,3	-2,0
Q2 2017	147,8	6,6	127,2	2,9	86,1	-3,5
Q3 2017	153,4	9,3	128,2	2,9	83,6	-5,8
Q4 2017	154,9	9,9	128,8	3,3	83,2	-6,0
Q1 2018	158,9	10,9	130,9	3,5	82,4	-6,6
Q2 2018	162,1	9,7	133,1	4,6	82,1	-4,7

Selbst genutztes Wohneigentum TOP-7*

Ende des Preisanstiegs nicht in Sicht



Alle Einzelwerte zu
TOP-7
finden Sie auf
www.vdpresearch.de

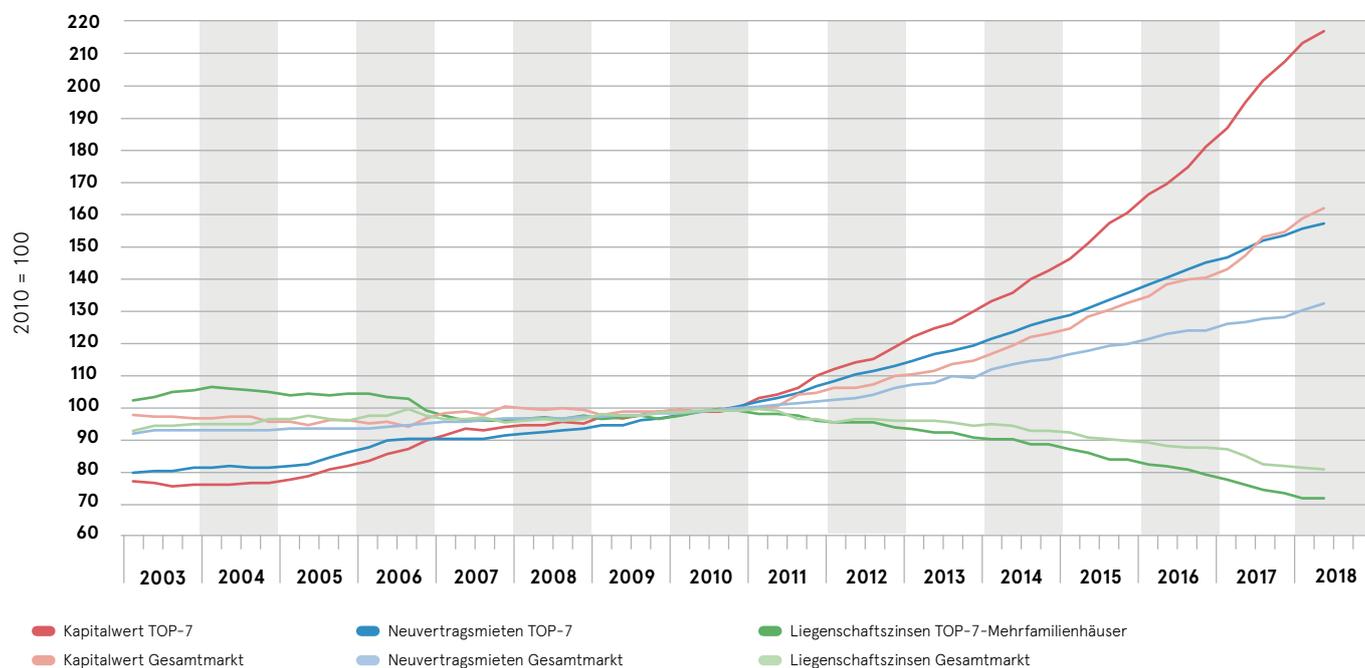
Jahr	Wohnen TOP-7 Gesamt		Selbst genutztes Wohneigentum TOP-7	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	94,0	5,9	93,9	1,2
2008	95,4	1,6	94,5	0,7
2009	97,9	2,5	96,1	1,6
2010	100,0	2,2	100,0	4,1
2011	106,3	6,3	105,4	5,4
2012	114,9	8,1	112,0	6,3
2013	124,4	8,3	118,4	5,8
2014	135,3	8,7	125,9	6,3
2015	150,0	10,9	136,7	8,6
2016	167,6	11,7	150,0	9,7
2017	190,5	13,7	167,3	11,5

Quartal	Wohnen TOP-7 Gesamt		Selbst genutztes Wohneigentum TOP-7	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	169,5	10,7	151,7	10,0
Q4 2016	174,9	11,9	155,4	9,9
Q1 2017	180,7	12,0	160,1	10,7
Q2 2017	187,7	14,0	164,8	11,0
Q3 2017	194,1	14,5	169,8	12,0
Q4 2017	199,6	14,1	174,4	12,3
Q1 2018	204,3	13,1	176,8	10,4
Q2 2018	207,8	10,7	179,5	9,0

*Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Düsseldorf, Köln

Mehrfamilienhäuser TOP-7*

Top-7 Städte weiterhin im Fokus von Nutzern und Investoren



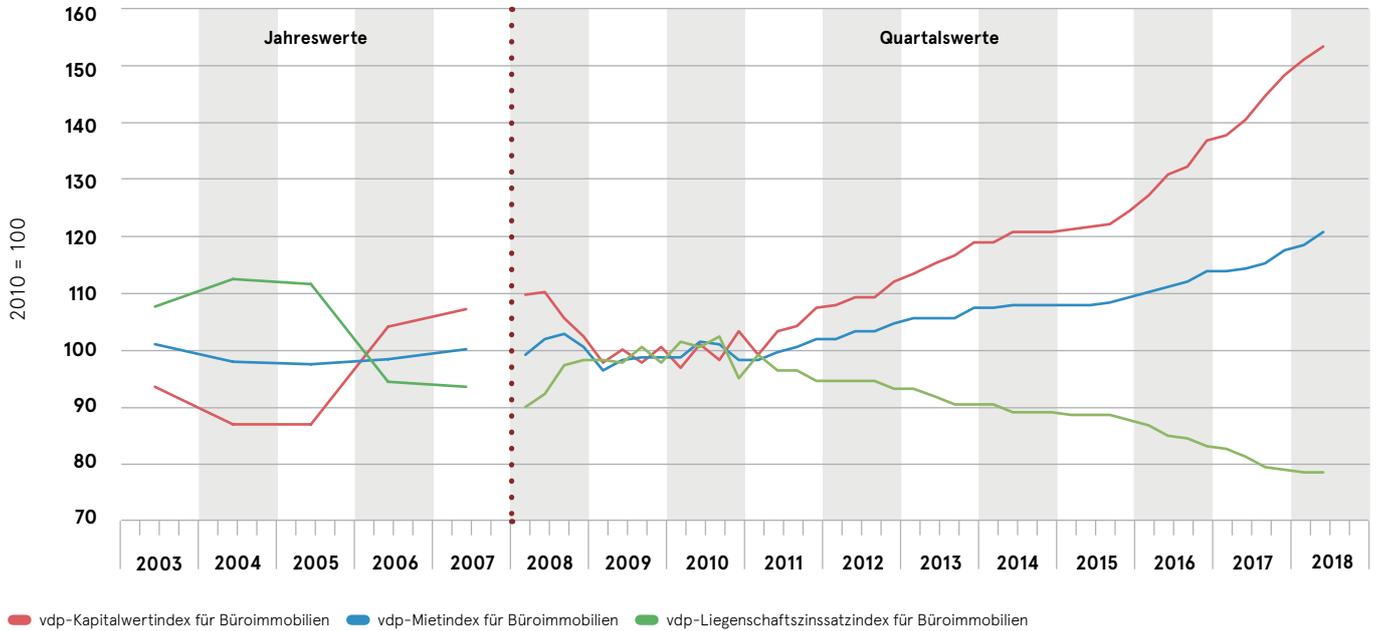
Jahr	Kapitalwert TOP-7		Neuvertragsmieten TOP-7		Liegenschaftzinssatz TOP-7	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	94,0	7,4	91,5	1,1	97,4	-5,8
2008	95,7	1,8	93,7	2,4	97,9	0,5
2009	98,4	2,8	96,4	2,9	98,0	0,1
2010	100,0	1,6	100,0	3,7	100,0	2,0
2011	106,6	6,6	104,9	4,9	98,4	-1,6
2012	115,8	8,6	111,4	6,2	96,2	-2,2
2013	126,2	9,0	117,6	5,6	93,2	-3,1
2014	138,0	9,4	125,0	6,2	90,5	-2,9
2015	153,8	11,4	132,8	6,3	86,4	-4,6
2016	172,6	12,3	142,0	6,9	82,3	-4,8
2017	197,1	14,2	150,7	6,1	76,5	-7,1

Quartal	Kapitalwert TOP-7		Neuvertragsmieten TOP-7		Liegenschaftzinssatz TOP-7	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	174,7	10,9	143,3	6,8	82,0	-3,7
Q4 2016	180,5	12,4	145,4	6,7	80,5	-5,1
Q1 2017	186,6	12,3	147,1	6,1	78,8	-5,5
Q2 2017	194,3	14,7	149,7	6,3	77,0	-7,4
Q3 2017	201,2	15,2	152,2	6,2	75,6	-7,8
Q4 2017	206,9	14,6	153,9	5,8	74,4	-7,6
Q1 2018	212,3	13,7	155,6	5,8	73,3	-7,0
Q2 2018	216,0	11,2	157,5	5,2	72,9	-5,3

*Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Düsseldorf, Köln

Büro- und Verwaltungsgebäude

Flächen- und Objektknappheit lassen Mieten und Preise weiter steigen

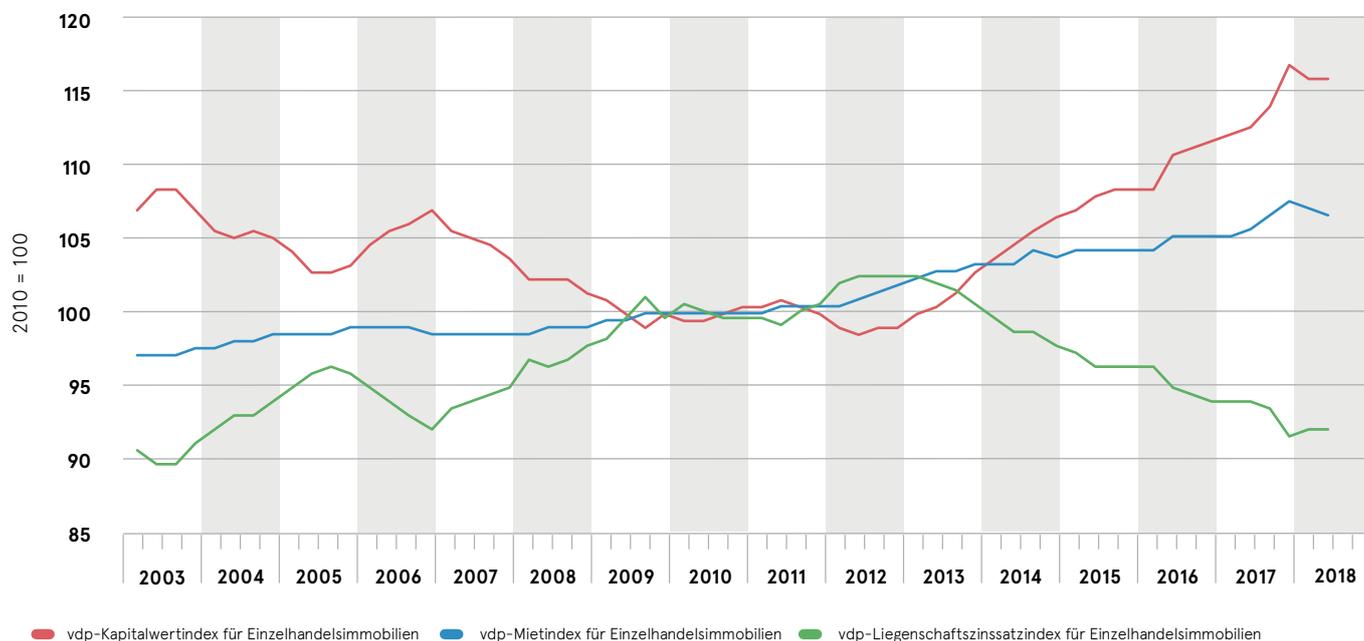


Jahr	Kapitalwert		Neuvertragsmieten		Liegenschaftszinssatz	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	107,9	2,9	100,7	1,8	93,3	-1,0
2008	107,2	-0,7	101,3	0,6	94,5	1,3
2009	99,3	-7,3	98,1	-3,1	98,8	4,5
2010	100,0	0,7	100,0	1,9	100,0	1,2
2011	103,6	3,6	100,2	0,2	96,7	-3,3
2012	109,9	6,0	103,6	3,4	94,3	-2,5
2013	116,4	5,9	106,4	2,7	91,5	-3,0
2014	120,9	3,9	108,0	1,5	89,3	-2,3
2015	122,9	1,7	108,7	0,6	88,4	-1,1
2016	132,4	7,7	112,1	3,2	84,7	-4,2
2017	143,6	8,4	115,7	3,2	80,6	-4,9

Quartal	Kapitalwert		Neuvertragsmieten		Liegenschaftszinssatz	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	132,9	8,3	112,2	3,3	84,4	-4,7
Q4 2016	137,8	10,1	114,3	4,3	83	-5,3
Q1 2017	138,6	8,4	114,4	3,4	82,5	-4,6
Q2 2017	141,2	7,5	114,7	3,0	81,2	-4,2
Q3 2017	145,6	9,5	115,7	3,2	79,5	-5,8
Q4 2017	149,3	8,3	117,9	3,1	79	-4,8
Q1 2018	152,1	9,7	119,1	4,1	78,3	-5,1
Q2 2018	154,2	9,2	121,1	5,6	78,5	-3,3

Einzelhandel

Abschwächung des Preisanstiegs setzt sich fort



Jahr	Kapitalwert		Neuvertragsmieten		Liegenschaftszinssatz	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2007	104,8	-1,1	98,8	-0,3	94,3	0,7
2008	102,2	-2,5	99,1	0,4	97,1	2,9
2009	100,1	-2,0	99,9	0,7	99,7	2,7
2010	100,0	-0,1	100,0	0,1	100,0	0,3
2011	100,6	0,6	100,5	0,5	100,0	0,0
2012	99,0	-1,5	101,2	0,7	102,2	2,3
2013	101,3	2,3	102,8	1,6	101,4	-0,8
2014	105,2	3,8	103,7	0,9	98,6	-2,8
2015	108,0	2,7	104,3	0,5	96,6	-2,1
2016	110,6	2,5	105,0	0,7	94,9	-1,7
2017	113,9	2,9	106,4	1,3	93,4	-1,6

Quartal	Kapitalwert		Neuvertragsmieten		Liegenschaftszinssatz	
	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Index	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Q3 2016	111,3	2,7	105,1	0,7	94,4	-2,0
Q4 2016	111,9	3,1	105,4	0,8	94,1	-2,2
Q1 2017	112,0	3,2	105,4	0,8	94,1	-2,3
Q2 2017	112,5	1,5	105,7	0,6	94	-1,0
Q3 2017	114,0	2,5	106,7	1,6	93,6	-0,9
Q4 2017	117,0	4,5	107,6	2,1	92	-2,3
Q1 2018	115,8	3,4	106,8	1,4	92,3	-1,9
Q2 2018	116,1	3,1	106,8	1,0	92,0	-2,1

Methodik

Datengrundlage

Die an der Transaktionsdatenbank teilnehmenden Institute aus der deutschen Finanzwirtschaft liefern Transaktionsdaten aus ihrem Immobilienfinanzierungsgeschäft in die Datenbank ein. Sie wird seit 2004 geführt und bietet zu transagierten Immobilien statistisch auswertbare Informationen. Die Datenerfassung erfolgt dabei in den teilnehmenden Instituten bei der Erstellung von Markt- bzw. Beleihungswertgutachten im Rahmen der Vergabe von Realkrediten. Die Bestimmung erfolgt durch zertifizierte Immobiliengutachter oder besonders geschulte Bankmitarbeiter in Form eines Objektgutachtens innerhalb des Instituts. Dieses Gutachten umfasst neben dem Kaufpreis und dem Kaufpreisdatum Informationen zur Makro- und Mikrolage der Immobilie, zu ihrem Alter und ihrer Ausstattung sowie zu anderen preisbeeinflussenden Variablen. Bei bestimmten Objektarten werden auch Angaben zu Mietverträgen und Mietvertragsdatum erhoben. Die Angaben für die Ableitung des Markt- bzw. Beleihungswertes werden zum Teil den eingereichten Unterlagen entnommen und zum Teil von den Gutachtern nach kodifizierten Verfahren ermittelt. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die im Rahmen der Spezifikation der einzelnen Indizes für die verschiedenen Marktsegmente am häufigsten verwendeten Variablen.

Die inhaltlichen Definitionen der einzelnen Variablen sind mit den Instituten durch die Vertragsbeziehung abgestimmt. Darüber hinaus unterliegt die Immobilienbewertung in Deutschland strengen Regularien, die dazu führen, dass die Bewertungsprozesse der einzelnen Institute insbesondere

Tabelle 1: Variablen aus der vdp-Transaktionsdatenbank

Variable	Skalierung	Änderungen
Makrolage	Nominal	Landkreis oder kreisfreie Stadt in Deutschland
Mikrolage	Ordinal	Sehr gut - gut - durchschnittlich - mäßig - schlecht - katastrophal
Wohn- / Nutzfläche	Metrisch	Wohn- oder Nutzfläche
Grundstücksfläche	Metrisch	des Objekts in m ²
Baujahr	Metrisch	Grundstücksfläche des Objekts in m ² Baujahr des Objekts
Ausstattung	Ordinal	Sehr gut - gut - durchschnittlich - mäßig - schlecht - katastrophal
Zustand	Nominal	Sehr gut - gut - durchschnittlich - mäßig - schlecht - katastrophal
Verwertbarkeit	Metrisch	Sehr gut - gut - durchschnittlich - mäßig - schlecht - katastrophal
Co-Objektart	Metrisch	Unterteilung eines Marktsegments in Subsegmente
Kaufpreis	Metrisch	Kaufpreis des Objekts in Euro
Miete	Metrisch	Vertragsmiete des Objekts in Euro je m ²

über die Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (ImmoWertV) sowie die Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) weitestgehend homogenisiert sind. Durch die einheitliche Erfassung der Kaufpreise sowie der wesentlichen preisbeeinflussenden Eigenschaften der einzelnen Immobilien und die Übertragung in eine einheitliche Datenbankstruktur ist es möglich, die Daten mit Hilfe aufwendiger statistischer Verfahren zu analysieren.

Berechnung

Aufgrund der ausgeprägten Heterogenität von Immobilien müssen, um die reine Preisänderung messen zu können, die unterschiedlichen Qualitäten der beobachteten Immobilien bei der Preismessung berücksichtigt werden. Hierzu existieren verschiedene Verfahren, welche die Qualitätsunterschiede der einzelnen Immobilien

explizit berücksichtigen, um so die reine Preisänderung zu messen.

Alle vdp-Immobilienpreisindizes werden unter Verwendung sogenannter hedonischer Modelle ermittelt. Das hedonische Modell basiert auf der Idee, dass sich heterogene Güter über ihre Eigenschaften beschreiben lassen. Mit anderen Worten, ein Gut lässt sich als Menge seiner Charakteristika darstellen. In Bezug auf Immobilien bedeutet dies, dass diese Menge von Eigenschaften z. B. Angaben über die physischen Charakteristika wie Grundstücksfläche, Wohnfläche, Baujahr oder Angaben über die Lage des Objektes enthalten können. Jede dieser genannten Eigenschaften besitzt, für sich gesehen, einen Einfluss auf den Preis der Immobilie, es existiert aber kein Markt für diese einzelnen Eigenschaften, sodass sie sich nicht separat verkaufen lassen und daher eine unabhängige Beobachtung nicht möglich ist. Gleichwohl ist es aber möglich,

den Anteil der jeweiligen Eigenschaft am Preis der Immobilie implizit über die Nachfrage und das Angebot an Immobilien zu bestimmen. Hierzu werden multivariate Regressionsmodelle verwendet, mit deren Hilfe sich die marginalen Beiträge der Eigenschaften statistisch schätzen lassen. Es wird die Annahme getroffen, dass das Modell alle relevanten Eigenschaften erfasst und die Abweichungen rein zufällig auftreten und keine systematischen Strukturen aufweisen.

Gewichtung

Der Gesamtindex ist das gewogene arithmetische Mittel aus den Preisindizes für Wohn- sowie Gewerbeimmobilien. Die verwendeten Gewichte entsprechen den Anteilen von Wohn- bzw. Gewerbeimmobilien am Geldumsatz auf dem deutschen Immobilienmarkt, gemessen auf der Basis der Angaben der Gutachterausschüsse. Sie betragen 75,6 % bzw. 24,4 % gemessen als Durchschnittswert der Jahre 2007 bis 2012. Der Preisindex für Wohnimmobilien ist das gewogene arithmetische Mittel aus dem Preisindex für selbstgenutztes Wohneigentum und dem Kapitalwertindex für Mehrfamilienhäuser. Die verwendeten Gewichte entsprechen dem Anteil der privaten Haushalte in Deutschland, die über selbst genutztes Eigentum verfügen. Für das Jahr 2011 betrug dieser Anteil 50,7 %. Entsprechend liegt der Anteil der Haushalte, die in einer vermieteten Wohnung leben, bei 49,3 %. Basis für die Ableitung der Gewichte ist die Gebäude- und Wohnungszählung des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2011.

Der Preisindex für selbst genutztes Wohneigentum wird als gewogenes arithmetisches Mittel aus dem Anteil der Haushalte berechnet, die in ihren eigenen Eigenheimen oder Eigentumswohnungen leben. Diese Anteile betragen in 2011 79,7 % für Eigenhei-

me und dementsprechend 20,3 % für Eigentumswohnungen.

Für den Preisindex für Gewerbeimmobilien entsprechen die Gewichte für den Kapitalwertindex Büroimmobilien sowie den Kapitalwertindex für Einzelhandelsimmobilien den Anteilen an den Beständen der von den Pfandbriefbanken gewährten Darlehen. Der Anteil der Büroimmobilien beträgt 60 % und der Anteil für Einzelhandelsimmobilien 40 %.

Top-7 Wohnimmobilien

Die Berechnung der Top-7 Indizes Wohnen erfolgt analog zu der Berechnung der gesamtdeutschen vdp Immobilienpreisindizes. Die Indizes werden separat für die Städte auf Basis der Transaktionsdatenbank geschätzt. Im Anschluss werden die sieben Einzelindizes des entsprechenden Marktsegments dann zu einem Top-7 Index gemäß den Anteilen aggregiert. Nähere Informationen finden sich auf der Webseite der vdpResearch

Basisjahr

Das Basisjahr der Indizes ist das Jahr 2010.

Veröffentlichung

Alle vdp-Immobilienpreisindizes werden quartalsweise veröffentlicht. Die Ergebnisse der Indizes für das 1. Quartal eines Jahres werden am 10. Mai desselben Jahres veröffentlicht (6 Wochen nach Ende des Beobachtungsquartals). Die weiteren Veröffentlichungstermine sind:

- 10. August, 2. Quartal
- 10. November, 3. Quartal
- 10. Februar des Folgejahres, 4. Quartal (inkl. Jahreswerte)

Die Indexwerte werden an den Veröffentlichungsterminen um 14.00 Uhr

veröffentlicht. Fällt das Veröffentlichungsdatum auf ein Wochenende oder einen gesetzlichen Feiertag, so werden die Indexwerte am nächsten Arbeitstag um die gleiche Zeit veröffentlicht.

Die dazugehörigen Pressemitteilungen in deutscher und englischer Sprache werden auf den Webseiten des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken e.V. (vdp) www.pfandbrief.de sowie der vdpResearch GmbH www.vdpresearch.de veröffentlicht. Des Weiteren erfolgt eine Veröffentlichung über Presseagenturen.

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Daten und Informationen beruhen auf der Transaktionsdatenbank, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der vdpResearch GmbH wieder. Für den Inhalt dieser Meinungsäußerungen und Prognosen kann keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere kann keine Haftung für zukünftige wirtschaftliche und technische Entwicklungen übernommen werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Daten und Informationen können sich in der Zukunft ohne vorherige Ankündigung ändern.

Copyright

Der Inhalt, insbesondere die enthaltenen Informationen, Daten, Texte und Kartenmaterial, unterliegt dem Urheberrecht. Eine Vervielfältigung bedarf der vorherigen Zustimmung der vdp Research GmbH.

Impressum

Verantwortlich | Herausgeber:

Verband deutscher Pfandbriefbanken e V. (vdp)
Georgenstraße 21, 10117 Berlin
www.pfandbrief.de

Die im **Verband deutscher Pfandbriefbanken** zusammengeschlossenen Mitgliedsinstitute sind seit Jahren Marktführer für gewerbliche Immobilienfinanzierung in Deutschland und haben auch bei der Finanzierung von Wohnimmobilien beachtliche Marktanteile. Als Repräsentant seiner Mitgliedsinstitute nimmt der vdp die Interessen der Pfandbriefbanken gegenüber nationalen und europäischen Entscheidungsgremien sowie gegenüber einer breiteren Fachöffentlichkeit wahr.

Das Know-how des vdp ist auf die spezifischen Anforderungen der Pfandbriefemittenten – den Pfandbrief und das deckungsfähige Kreditgeschäft – zugeschnitten. Der vdp betreut seine Mitgliedsinstitute zudem in regulatorischen Fragestellungen und vertritt diese gegenüber den nationalen Aufsichtsbehörden. Im Rahmen der Group Governance werden in den Verbandsorganen Informationen und Erfahrungen aus den Mitgliedsinstituten ausgetauscht, aufbereitet und zu Marktstandards entwickelt. Der vdp bietet seinen Mitgliedsinstituten darüber hinaus Geschäftslösungen, die das besondere Kredit- und Emissionsgeschäft der Pfandbriefbanken unterstützen.

Wissenschaftliche Bearbeitung:

vdpResearch GmbH
Georgenstraße 22, 10117 Berlin
www.vdpresearch.de

Die **vdpResearch GmbH** ist eine Tochter des Verbandes Deutscher Pfandbriefbanken (vdp). Sie beschäftigt sich aus kreditwirtschaftlicher Sicht intensiv mit der Erfassung, Analyse und Prognose von Immobilienpreisen. Unter anderem misst und prognostiziert sie die Entwicklung der Mieten und Preise für wohnungswirtschaftliche und gewerbliche Immobilien in unterschiedlicher regionaler Tiefe.

Für die Messung der Miet- und Preisentwicklung greift vdpResearch auf eine einzigartige Transaktionsdatenbank zurück. Diese Datenbank wird zugleich für die Bereitstellung von objektbezogenen Vergleichspreisen, Vergleichsmieten und anderen Bewertungsparametern herangezogen. Dabei sind die Parameter ein wesentlicher Bestandteil von eigens entwickelten Softwarelösungen zur Bewertung von Standard- und Individualimmobilien, welche den Regularien zur Markt- und Beleihungswertermittlung vollumfänglich genügen.

Leistungen der vdpResearch sind heute in vielen Kreditinstituten wesentlicher Baustein für die Bewertung und Einschätzung von Objekt- bzw. Marktpreisrisiken. Die von ihr für den Verband Deutscher Pfandbriefbanken ermittelten bundesweiten Immobilienpreisindizes richten sich an die interessierte Öffentlichkeit; sie vermitteln einen Überblick über die allgemeine Preisentwicklung auf den Immobilienmärkten in Deutschland.

Ihre Ansprechpartner:



Dr. Franz Eilers

Leiter Marktforschung
Tel.: +49 (0)30 206229-16
eilers@vdpresearch.de



Andreas Kunert

Statistische Leitung
Tel.: +49 (0)30 206229-17
kunert@vdpresearch.de